

**JAHRESABSCHLUSS**

**ZUM 31. DEZEMBER 2014**

**UND LAGEBERICHTES FÜR  
DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

**EIGENBETRIEB  
„STÄDTISCHER BAUHOF“,**

**GUBEN**

## Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	531,00	848,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.753,00	19.206,00
	<u>16.285,00</u>	<u>20.055,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
in Arbeit befindliche Aufträge		0,00
13.464,44		13.464,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an die Gemeinde	20.871,02	9.568,98
2. sonstige Forderungen	102,44	0,00
	<u>20.973,46</u>	<u>9.568,98</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>30.569,76</u>	<u>59.178,98</u>
	<b>51.543,22</b>	<b>82.212,40</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>802,00</b>	<b>520,05</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>68.630,22</b>	<b>102.787,45</b>

## Bilanz zum 31.12.2014

Passiva	31.12. 2014 EUR	31.12.2013 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	25.564,59	25.564,59
II. Rücklagen		
Allgemeine Rücklagen	76.760,76	76.760,76
III. Jahresverlust	-88.899,81	-65.034,72
	<b>13.425,54</b>	<b>37.290,63</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<b>22.493,00</b>	<b>17.631,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.521,98	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 1.521,98 (i. Vj.: € 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.429,63	15.567,95
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 17.429,63 (i. Vj.: € 15.567,95)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.760,07</u>	<u>32.297,87</u>
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 13.760,07 (i. Vj.: € 32.297,87)	<b>32.711,68</b>	<b>47.865,82</b>
davon aus Steuern: € 2.591,25 (i. Vj.: € 32.297,87) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.045,94 (i. Vj.: € 0,00)		
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>68.630,22</b>	<b>102.787,45</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 1. Januar 2014 – 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2013 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	461.295,33	555.871,96
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge</b>	-13.464,44	8.719,67
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	278,07	2.124,18
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	18.144,46	21.913,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>7.093,26</u>	<u>82.962,22</u>
	25.237,72	104.875,82
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	300.701,97	317.325,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 9.066,81, (i. Vj.: € 9.839,45)	<u>69.900,43</u>	<u>72.490,35</u>
	370.602,40	389.815,83
<b>6. Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	5.188,58	5.044,95
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	134.728,89	130.352,41
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0,03	2,23
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	249,95	115,32
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-87.898,55</b>	<b>-63.486,29</b>
<b>11. Sonstige Steuern</b>	1.001,26	1.548,43
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>-88.899,81</b>	<b>-65.034,72</b>

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresverlustes

aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen 88.899,81 €

## Finanzrechnung

		<b>Stand 31.12.2014</b>
1.	<b>Ergebnis zum 31.12.2014</b>	-88.899,81
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.188,58
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.862,00
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0,00
5.	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte , der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.778,01
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16.676,12
8.	<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)</b>	<b>-93.747,34</b>
9.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.418,58
10.	<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.418,58</b>
11.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen durch die Gemeinde	65.034,72
12.	+/- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	1.521,98
13.	<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 11 bis 12)</b>	<b>66.556,70</b>
14.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 10 und 13)	-28.609,22
15.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	59.178,98
16.	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 14 bis 15)</b>	<b>30.569,76</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2014

**Allgemeines** Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes „Städtischer Bauhof“ wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg § 21 Abs. 1 EigV für große Kapitalgesellschaften und des Handelsgesetzbuches 3 § 267 Abs. 3 aufgestellt.

Aufgabe des Eigenbetriebes ist die Unterhaltung öffentlicher Verkehrsflächen, sowie der Friedhöfe. Die Bewirtschaftung der Grünanlagen und die Vorhaltung von Handwerker- und Hausmeisterdiensten zur Gebäudebewirtschaftung städtischer Einrichtungen sowie die Vorhaltung dafür notwendiger Anlagen.

Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze – insbesondere § 92 Abs. 2 BbgKVerf - auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes unmittelbar dienen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Aktiva** Das Anlagevermögen ist mit den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten und soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die beweglichen Anlagegüter werden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gegenstände im Wert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR sind zu einem Sammelposten zusammengefasst worden und werden unabhängig der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gleichmäßig über 5 Jahre abgeschrieben

Die Vorräte werden auf der Grundlage der vereinbarten Vertragsleistung verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

**Passiva** Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe. Die Bilanzierung erfolgt jeweils zum künftigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## Anhang für das Geschäftsjahr 2014

**Erläuterungen zur Bilanz****Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und die Bewegungen des Anlagevermögens sind aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

**Vorräte**

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um unfertige Leistungen, die im Folgejahr abgerechnet werden.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,9	9,6
davon RLZ bis 1 Jahr	20,9	9,6
davon RLZ über 1 Jahr	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,1	0,0
davon RLZ bis 1 Jahr	0,1	0,0
davon RLZ über 1 Jahr	0,0	0,0
	21,0	9,6

**Rückstellungen**

Bei der Bilanzerstellung sind die Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Es sind Rückstellungen für Berufsgenossenschaft TEUR 3,5, für Urlaub TEUR 11,9 und für Prüfungskosten Jahresabschluss TEUR 7,1 ausgewiesen.

Rückstellungsgrund	Stand 01.01.14	Inanspruch- nahme	Auflösung	Bildung	Stand 31.12.14
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung Berufsgenossenschaft	2	2	0	3,5	3,5
Rückstellung Urlaub	8,4	8,4	0	11,9	11,9
Rückstellung Werkausschuss	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Rückstellung Abschluss- und Prüfungskosten	7,1	7,1	0,0	7,1	7,1
	17,6	17,6	0	22,5	22,5

## Anhang für das Geschäftsjahr 2014

**Verbindlichkeiten**

Sonstige Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt in Höhe TEUR 9,1.

	bis zu einem Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,4	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	13,8	0,0	0,0
	<b>32,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind TEUR 16,6 Verbindlichkeiten gegenüber der SWG Städtische Werke Guben GmbH enthalten, an der die Stadt Guben zu 100 % beteiligt ist.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 461,3 setzen sich zusammen aus Erlösen gegenüber der Gemeinde Guben in Höhe von TEUR 452,1 und Erlösen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 9,2.

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erlöse gegenüber der Gemeinde	452,1	543,6
Erlöse gegenüber Dritten	9,2	12,3
	<b>461,3</b>	<b>555,9</b>

**Sonstige betriebliche Erträge**

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen und Erlösen aus Anlageverkäufen.

**Materialaufwand**

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie Aufwendungen für Fremdleistungen sind im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit erbracht worden.

	2014 TEUR	2013 TEUR
Aufwendungen für Waren	18,1	21,9
Aufwendungen für Leistungen	7,1	82,9
	<b>25,2</b>	<b>104,8</b>



## Anhang für das Geschäftsjahr 2014

**Personalaufwand**

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	300,7	317,3
soziale Abgaben	69,9	72,5
	370,6	389,8

**Abschreibungen**

Bei den Abschreibungen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 5,1. Die Entwicklung ist im Anlagenverzeichnis dargestellt.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen TEUR 41,9 Raumkosten, TEUR 44,9 Kfz-Kosten, TEUR 7,1 Prüfungskosten und TEUR 28,9 Buchhaltungskosten.

**Zinserträge**

Zinserträge ergeben sich aus unterjährig positiven Kontokorrentbeständen bei der DKB.

**Zinsaufwendungen**

Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Darlehen der DKB.

**Sonstige Steuern**

Sonstige Steuern beinhalten KFZ-Steuer in Höhe von TEUR 1,0.

**Ergänzende Angaben und Erläuterungen**

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg betragen zum 31.12.2014 EUR 37.260.

Für die Berechnung wurde der Gesamtbetrag der Pensionsverpflichtungen der KVBbg – ZVK am Bilanzstichtag zugrunde gelegt, während die zugehörigen persönlichen Daten verwendet wurden, die in dem Gutachten vom 28.04.2014 über die versicherungstechnische Bilanz für die Pflichtversicherung zum 31.12.2013 erfasst sind.

(Rechnerische) Unterdeckung der KVBbg - ZVK zum 31.12.2014	409 000 000
Maßgeblicher Anteilsatz für den Arbeitgeber Eigenbetrieb Städtischer Bauhof	0,00911 %
<b>Im Anhang des Arbeitgebers Eigenbetrieb Städtischer Bauhof für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung ausweisender Gesamtbetrag</b>	<b>37 260</b>



**Anhang für das Geschäftsjahr 2014**

Als Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % p.a. verwendet. Das rechnungsmäßige Pensionsalter wird mit dem frühestmöglichen Zeitpunkt des Beginns der vorzeitigen Altersrente nach § 36 i. V. m. §§ 236 und 237a SGB VI in Ansatz gebracht. Eine Entgeltynamik wird nicht berücksichtigt.

Der Werkleitung gehören an:

Herr Fred Mahro	kaufmännischer Werkleiter
Herr Hartmut Stolp	technischer Werkleiter

Hinsichtlich der Bezüge der Werkleitung wurde von der Schutzvorschrift § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Dem Werksausschuss gehören an:

Herr Dirk Olzog (Vorsitzender)	Regionalstellenleiter Kreisvolkshochschule (bis 13.07.14)
Herr Herbert Gehmert (Vorsitzender)	Dipl. Medizinpädagoge (ab 14.07.14)
Herr Axel Bärwolf	Rentner (bis 13.07.14)
Silke Piaseki	Kämmerin
Frau Kerstin Nedoma	Lehrerin (bis 13.07.14)
Herr Christian Bruno Ackermann	Zentralheizungsbauer (ab 14.07.14)
Herr Karl-Heinz Mischner	Rentner (ab 14.07.14)
Herr Gerhard Lehmann	Dipl. agr. Ing. oec / Rentner (ab 14.07.14)
Herr Günter Quiel	Rentner (ab 14.07.14)
Herr Axel Bärwolf	Rentner (bis 13.07.14)
Herr Uwe Erkenbrecher	Feuerwehrmann (bis 13.07.14)
Frau Brigitte Heinzmann	Anwendungstechniker (bis 13.07.14)
Herr Roland Schmidt	Baumaschinist
Herr Bernd Seidel	Teilfacharbeiter für Grünwesen.

Der Werkleitung und den Mitgliedern des Werksausschusses wurden Leistungen im Rahmen der Entschädigungssatzung der Stadt Guben vom 26. April 2006 gewährt.

Im Jahresdurchschnitt wurden 10 Personen beschäftigt.

Guben, 13. Mai 2015

  
Fred Mahro

Kaufmännischer Werkleiter

  
Hartmut Stolp

Technischer Werkleiter



**Entwicklung des Anlagevermögens**

A. Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		Kennzahlen	
	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge 2014 EUR	Abgänge 2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge 2014 EUR	Abgänge 2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Durchschnittlicher Abschreibungs- satz %	RBW %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Lizenzen	219,00	0,00	0,00	219,00	218,00	0,00	0,00	218,00	1,00	1,00	0,00	0,46
II. Sachanlagen												
1. Maschinen und maschinelle Anlagen	9.628,77	0,00	0,00	9.628,77	8.780,77	317,00	0,00	9.097,77	531,00	848,00	3,29	5,51
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.486,18	1.418,59	0,00	65.904,77	45.280,18	4.871,59	0,00	50.151,77	15.753,00	19.206,00	7,39	23,90
Summe	74.114,95	1.418,59	0,00	75.533,54	54.060,95	5.188,59	0,00	59.249,54	16.284,00	20.054,00	6,87	21,56
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>74.333,95</b>	<b>1.418,59</b>	<b>0,00</b>	<b>75.752,54</b>	<b>54.278,95</b>	<b>5.188,59</b>	<b>0,00</b>	<b>59.467,54</b>	<b>16.285,00</b>	<b>20.055,00</b>	<b>6,85</b>	<b>21,50</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

### Konjunkturelle Lage

Nach einem überraschend guten Start in das Jahr hatte die deutsche Konjunktur einen deutlichen Dämpfer erhalten. Hierfür dürften die geopolitischen Risiken ebenso eine Rolle gespielt haben wie die ungünstige Entwicklung im Euro-Raum. Über Vertrauenseffekte könnte sich zudem der bislang von der Bundesregierung eingeschlagene wirtschaftspolitische Kurs negativ bemerkbar gemacht haben. Für das Jahr 2014 erwartet der Sachverständigenrat eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1,2 %, für das Jahr 2015 von 1,0 %. (Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – Statistisches Bundesamt)

Die gute Haushaltslage im Bund geht auf die kalte Progression und auf Sonderfaktoren zurück: niedrige Zinsen, gestiegene Beschäftigung und eine demographische Atempause. Gleichzeitig sind aber die strukturellen Ausgaben erheblich gestiegen. Für eine investitions- und innovationsfreundliche Finanzpolitik sollte das geltende Finanzausgleichssystem anreizkompatibel im Sinne einer aktivierenden Finanzverfassung ausgestaltet und die Belastung aus der kalten Progression gemildert werden.

Die Weltkonjunktur wird im Jahr 2015 weiterhin zweigeteilt sein: Wachstumslokomotiven sind die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich. Für den Euro-Raum zeichnet sich eine verhaltene Entwicklung ab. Bei einer erwarteten Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1,0 % und einer Inflationsrate von 0,7 % ist ein Abgleiten in die Deflation nicht wahrscheinlich.

### Die Situation im Haushalt der Stadt Guben

Die Haushaltssatzung der Stadt Guben für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 wurde am 4. Dezember 2013 in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die Genehmigung der Kommunalaufsicht des Landkreises Spree-Neiße erfolgte mit Schreiben vom 11. April 2014. Die Genehmigung erfolgte unter Auflagen.

Im Herbst 2014 war der Erlass einer Nachtragssatzung notwendig geworden.

In Vorbereitung der öffentlichen Bekanntmachung wurde mit Schreiben vom 11. Dezember 2014 bei der Kommunalaufsicht des Landkreises Spree-Neiße die Genehmigung des Wirtschaftsplanes für den Eigenbetrieb „Städtischer Bauhof“ beantragt.

Die Genehmigung des Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2014 erfolgte mit Schreiben vom 19. Februar 2015.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

### **Geschäftsverlauf**

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes "Städtischer Bauhof" für das Geschäftsjahr 2014 in der Fassung vom 12.09.2014 wurde in der Stadtverordnetenversammlung Guben mit Beschluss vom 29.10.2014 festgestellt.

Im Erfolgsplan, als Bestandteil des Wirtschaftsplanes 2014, sind Umsatzerlöse in einer Gesamthöhe von 496,1 T€ ausgewiesen. Für die Zukunft im Planungshorizont bis 2017 wird von einem konstant gleichbleibenden Budget ausgegangen. Die Umsatzerlöse beinhalten insgesamt 486,1 T€, die als Ermächtigung im Haushaltsplan 2014 der Stadt Guben in den einzelnen Fachbereichen eingeplant wurden. Die Korrespondenz der in der mittelfristigen Planung fixierten Umsatzerlöse wird mit den Haushaltsplänen der Stadt Guben permanent abgeglichen. Die Leistungen für externe Dritte sind im Wirtschaftsplan mit insgesamt 10,0 T€ geplant (2,02 % an den Gesamtumsatzerlösen).

### **Aktivitäten des Werksausschusses**

In der ersten Sitzung des Werksausschusses im Geschäftsjahr 2014 am 24. Februar wurde der Wirtschaftsplan für das laufende Geschäftsjahr in der zweiten Fassung vom 19. Februar 2014 sowie der Vorschlag zur Bestellung des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 beschlossen. Der erste Entwurf des Wirtschaftsplanes wurde an die Werkleitung zurückverwiesen.

Neben der Berichterstattung über den Geschäftsverlauf aus organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Sicht durch die Werkleitung haben sich die Mitglieder des Werksausschusses auch im gesamten Jahr 2014 mit den Möglichkeiten zur Neustrukturierung der Aufgabenerledigung beschäftigt. Die Diskussion über mögliche Veränderungen wurde durch die Kommunalwahl und die damit notwendige Neubesetzung des Werksausschusses unterbrochen.

In der Beratung des Werksausschusses am 26. Mai 2014 wurde der Jahresabschluss in der testierten Fassung zur Empfehlung vorgelegt. Die Mitglieder des Werksausschusses empfahlen den geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 festzustellen, den Jahresverlust in Höhe von 65.034,72 € (Vj: 69.834,13 €) auf die neue Rechnung vorzutragen und der Werkleitung Entlastung zu erteilen. Die Stadtverordnetenversammlung Guben folgte dieser Empfehlung.

In der Beratung des Werksausschusses am 16. September 2014 fand zunächst die Konstituierung des Werksausschusses und die Wahl des Vorsitzenden statt. Im Zusammenhang mit der Genehmigungsverfahren der Kommunalaufsicht für den Wirtschaftsplan 2014 gab es verschiedene Hinweise. Es war deshalb erforderlich, den Beschluss über den Wirtschaftsplan aufzuheben und den Wirtschaftsplan neu zu beschließen. Die Festsetzung des Höchstbetrages für den Kassenkredit ist dabei neu in einer gesonderten Beschlussfassung erfolgt.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Schwerpunkt in der 75. Sitzung des Werksausschusses am 20. Oktober 2014 war das Konzept zur weiteren Gestaltung der Aufgabenerledigung im kommunalen Verbund. Im Ergebnis einer umfangreichen Diskussion wurde die Werkleitung beauftragt, ergänzende Unterlagen in Vorbereitung des Abschlusses der Diskussion beizubringen.

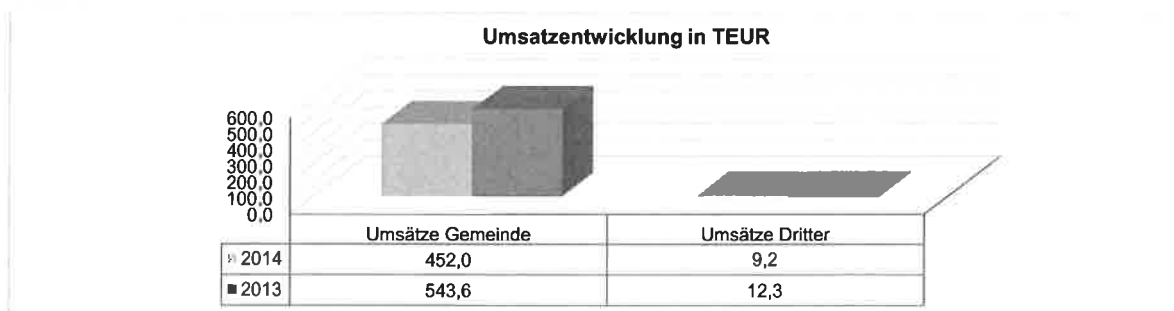
Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 haben die Mitglieder des Werksausschusses in der Sitzung am 12. November 2015 empfohlen. Diesem Vorschlag sind die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung gefolgt.

### Lage und Einbeziehung finanzieller Leistungsindikatoren

#### Ertragslage

Der Eigenbetrieb „Städtischer Bauhof“ hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 88.899,81 € erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr (-65.034,72 €) bedeutet dieses Ergebnis eine Erhöhung der Nachschusspflicht durch die Stadt Guben um 23.865,09 €.

Die Ergebnisverschlechterung ist unter anderem auf den Rückgang der Umsätze durch die Gemeinde (543,6 T€ in 2013 gegenüber 452,0 T€ in 2014) zurückzuführen. Dem gegenüber ist im Aufwand ein Rückgang der bezogenen Fremdleistungen (um 75,9 T€) sowie die Senkung der Personalkosten (um 19,2 T€) zu verzeichnen.



#### Vermögens- und Finanzlage

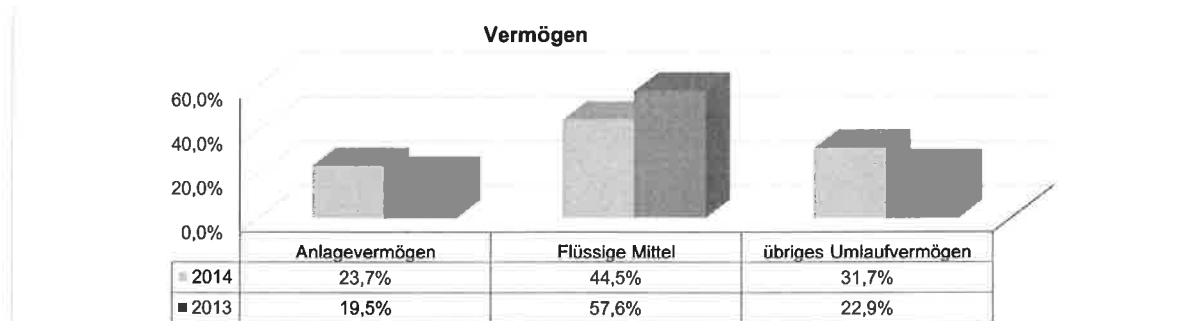
Die Summe der Bilanz verringert sich um 34,2 T€ (33,2 %). Die Ursachen dafür liegen insbesondere im Rückgang des Umlaufvermögens um 30,7 T€. Die Forderungen gegenüber der Gemeinde erhöhten sich von 9,6 T€ auf 20,9 T€. Dem gegenüber stehen der Rückgang der Vorräte (um 13,5 T€) sowie der Rückgang der liquiden Mittel (um 28,6 T€).

In dem weiterhin niedrigen Stand des Sachanlagevermögens spiegelt sich der Investitionsstau wieder. Die Veränderung im Bereich des Sachanlagevermögens ist von untergeordneter Bedeu-

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

tung. Da der Eigenbetrieb keine eigenen Grundstücke sowie keine Anlagen im Bau in seinem Bestand ausweist, gab es hier keinerlei Veränderungen.

Die Struktur des Gesamtvermögens gliedert sich wie folgt:



### Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind (§ 21 Abs.2 Nr. 7 EigV)

Die Werkleitung ist dem Auftrag zur Vorlage alternativen Varianten zur Aufgabenerledigung nachgekommen und der Werksausschuss hat sich mehrfach inhaltlich mit diesen Vorschlägen beschäftigt. Der Abschluss der Diskussion und ggf. eine Empfehlung wird für das 1. Halbjahr 2015 erwartet.

### Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes (§ 21 Abs. 2 Nr. 8 EigV)

Die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgslage des Eigenbetriebes wird weiterhin wesentlich vom Auftragsvolumen der Stadt Guben abhängen. Die in den letzten Jahren eingeleiteten Optimierungen der Arbeitsabläufe und auch der Beginn der Ertüchtigung der vorhandenen Technik im Rahmen von Ersatzbeschaffungen und Investitionen können die Effizienz des Eigenbetriebes weiter erhöhen.

Zum Nachweis kostendeckender Preise wurde die Preiskalkulation aktuell überprüft und geändert. Die Stadtverordnetenversammlung soll auf Empfehlung des Werksausschusses im 1. Halbjahr 2015 den neuen Preiskatalog beschließen.

Die Durchsetzung der kostendeckenden Preise spielt bei der Sicherung der Liquidität des Eigenbetriebes eine wesentliche Rolle.

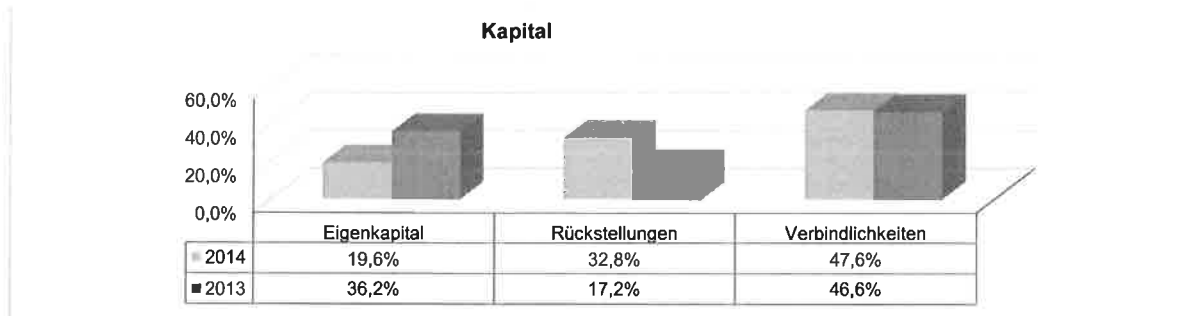
Sofern es gelingt, die Auftragserteilung durch die Stadtverwaltung möglichst permanent auf die Kalendermonate zu verteilen, wird es möglich sein, die vorhandenen Kapazitäten besser als in der Vergangenheit zu nutzen. Das erwartete Jahresergebnis soll vorgetragen werden.

Die Chancen des Eigenbetriebes liegen in der Erfahrung aus seiner bisherigen Tätigkeit, der Flexibilität und auch im vereinfachten Auftragsverfahren gegenüber der Stadtverwaltung.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

**Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen (§ 21 Abs. 2 Nr. 4 EigV)**

Das Eigenkapital verringert sich um 23,9 T€ (-64,0 %), welches ausschließlich auf die Verschlechterung des Jahresfehlbetrages zurückzuführen ist. Dadurch verringert sich das Eigenkapital auf einen Endbestand in Höhe von 13,4 T€. Das bedeutet einen Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme in Höhe von 19,6 % (2013: 36,2 %).



	Stand 01.01.14	Zugänge	Entnahme	Stand 31.12.14
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	37,3	0	23,9	13,4
Rückstellungen	17,6	22,5	17,6	22,5

**Personalaufwand**

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2014 im Eigenbetrieb 10 Personen beschäftigt. Hieraus resultieren Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 300,7 sowie Sozialversicherungsaufwendungen in Höhe von TEUR 69,9.

Guben, 13. Mai 2015

  
 Fred Mahro  
 Kaufmännischer Werkleiter

  
 Hartmut Stölp  
 Technischer Werkleiter



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Städtischen Bauhofs, Guben, - Eigenbetrieb der Stadt Guben - für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Cottbus, 13. Mai 2015

WTL Wirtschaftstreuhand Lausitz GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Schäfers  
Wirtschaftsprüfer